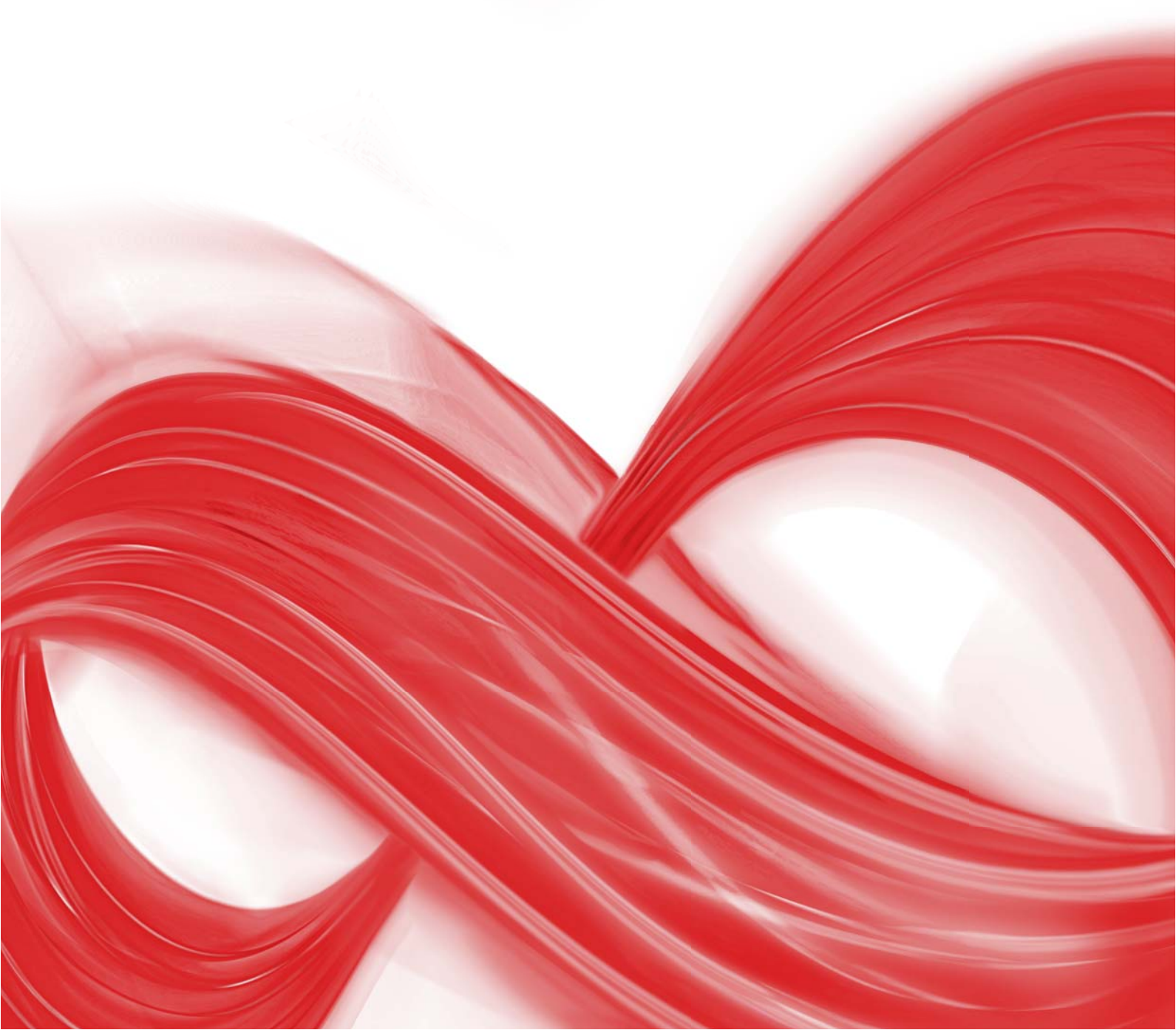


PARSHIP- LIEBESGESCHICHTEN

Glückliche Paare erzählen von ihrer ganz
persönlichen Liebe aus dem Netz



INHALT

SEITEN 2 3	EDITORIAL
SEITEN 4 5	ANGELIKA UND STEPHAN-MICHAEL: „LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK“
SEITEN 6 7	STEPHANIE UND KAI: „FAMILIENGLÜCK AUF DEM LAND“
SEITEN 8 9	MARION UND RALF: „HEIRATSANTRAG AUF DER MARATHON-ZIELLINIE“
SEITEN 10 11	ERGEBNISSE AUS DER PARSHIP-PAARBEBFRAGUNG
SEITEN 12 13	MANUELA UND WOLFRAM: „EINE PERFEKT ORGANISIERTE WOCHENEND-BEZIEHUNG“
SEITEN 14 15	NICOLE AUND MARCO: „WIR ARBEITEN TÄGLICH AN UNSERER BEZIEHUNG“
SEITEN 16 17	PETRA UND HUBERTUS: GEMEINSAM AUF DER PIRSCH: „ZUSAMMEN SIND WIR 'NE WUCHT“
SEITEN 18 19	ANKE UND JOCHEN: „DIE INTERNET-PIONIERE“
SEITEN 20 21	PARSHIP — UNTERNEHMEN PARTNERSUCHE
SEITE 22	IMPRESSUM

EDITORIAL



Diplom-Soziologin
Christiane Schnabel leitet
die wissenschaftliche
Abteilung von PARSHIP.

Seit 2001 haben mehr als zehn Millionen Menschen den PARSHIP-Service in Anspruch genommen. 570.000 Mal loggen sich Singles pro Woche bei uns ein. Jedes PARSHIP-Mitglied erhält durchschnittlich 400 Partnervorschläge. Und stolze 38 Prozent unserer Premium-Mitglieder finden bei PARSHIP ihren Traumpartner. Beeindruckende Zahlen, die belegen, dass das PARSHIP-Prinzip® funktioniert – und Menschen tatsächlich glücklich(er) macht!

Darüber freue ich mich sehr. Denn mein Team und ich sind maßgeblich für die Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung des PARSHIP-Prinzips® verantwortlich. Doch trotz all der Algorithmen und mathematischen Formeln, mit denen ich mich täglich beschäftige, bin ich überzeugt: Es sind nicht die Zahlen, sondern vielmehr die persönlichen Geschichten dahinter, die zählen.

Deshalb macht es mich glücklich und stolz, Ihnen im Folgenden sieben PARSHIP-Paare und ihre Liebesgeschichte vorstellen zu dürfen, die die ganz menschliche Seite hinter unserem Erfolg zeigen. Zum Beispiel Stephanie (32, Lehrerin) und Kai (34, Unternehmensberater): „Ehemals überzeugte Vegetarierin trifft Jäger“ könnte die Überschrift ihrer Liebesgeschichte lauten. Dass diese Kombination trotzdem wunderbar harmonisieren kann, beweisen die Beiden auf außergewöhnliche Art und Weise. Auch Marion (46, Assistentin) und Ralf (49, Vertriebsleiter) werden mir sicherlich in Erinnerung bleiben. Denn der sportliche Ralf hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Nachdem Marion ihn unermüdlich bei seinen ambitionierten sportlichen Zielen unterstützt hat, lief er beim Frankfurt Marathon mit einem Transparent über die Zielgerade. Die Aufschrift: „Willst Du mich heiraten?“. Die Antwort: „Jaaaaaa“. Besonders beeindruckt haben mich Manuela (44, Unternehmerin) und Wolfram (43, Ingenieur), die sich 2008 bei PARSHIP.de lieben gelernt haben. Die beiden leben erfolgreich in einer glückliche Patchwork-Familie, obwohl Wolfram dafür jedes Wochenende von der Schweiz nach Deutschland pendelt. Trotzdem wollen sich die beiden nie mehr missen. Sie sind überzeugt, dass ihre gemeinsame Basis stimmt und sie deshalb jede Herausforderung meistern werden.

Diese und vier weitere spannende, außergewöhnliche und manchmal auch amüsante Liebesgeschichten haben wir für Sie nachgezeichnet. Mich persönlich – und das gilt auch für meine PARSHIP-Kollegen – motivieren diese Geschichten tagtäglich bei meiner Arbeit. Denn sie machen den Sinn unseres Services – Menschen in harmonische Partnerschaften zu bringen – nachvollziehbarer als jede Zahl.

Und jetzt wünsche ich Ihnen ganz viel Spaß beim Lesen ...
Herzlichst

Christiane Schnabel

„LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK“



Angelika (55) und Stephan-Michael Gerlach (63) sind gemeinsam sehr glücklich, das ist unübersehbar: Sanfte Berührungen und aufmerksame Zärtlichkeiten prägen ihren Umgang miteinander. Gut für uns, dass sie andere gerne an ihrem Glück teilhaben lassen und auch handfeste Tipps geben: „Für die Partnersuche braucht es Mut, sich auf Neues einzulassen und Ehrlichkeit, damit der andere weiß, worauf er sich einlässt.“ Sie sagen das selbstbewusst und nachdrücklich, denn ohne Respekt, Kompromiss- und Risikobereitschaft hätte dieses für ihre Umgebung so deutlich spürbar harmonisierende Paar vermutlich kaum zueinander gefunden. Das fing mit der Partner-Vorschlagsliste bei PARSHIP an: Stephan bildete das Schlusslicht, in seinem Profil gab er an: „Verheiratet, getrennt lebend“ Trotzdem war er der einzige, den Angelika überhaupt kontaktierte – Volltreffer!

Stephan hatte bereits einige gute und viele schlechte Erfahrungen in Dating-Portalen gemacht, als er über PARSHIP von Angelika angeschrieben wurde. Routiniert fragte er gleich nach einem Bild. Als er dieses erhalten hatte und ihm sehr gut gefiel, was er sah, wurde umgehend telefoniert. Aus eigener Erfahrung wusste er, dass man sich durchaus in Bild und Stimme verlieben kann, um dann beim ersten Treffen enttäuscht zu sein. Aber die vielen Ähnlichkeiten waren zu auffällig, als dass sie das nicht wagen wollten: Beide hörten Vivaldi, während sie erstmalig miteinander telefonierten und beide kamen spontan überein, dass ein normales Date Zeitverschwendung sei. Sie vereinbarten gleich ein gemeinsames Wochenende im Norden. Alle Zweifel waren unberechtigt. Beide wissen es noch, als wäre es gestern gewesen: „Wir trafen uns erstmals auf Gleis 5a am Hauptbahnhof

Hamburg. Es war Liebe auf den ersten Blick!“ Dabei war Angelika von Freunden und Familie gewarnt worden: „Das könnte ein Meuchelmörder sein!“ Sie war sich zwar sicher, dass ihr Eindruck sich bestätigen würde, aber kurz vor Hamburg überwog die Unsicherheit. „Eine Mitreisende gab mir Styling-Tipps: Frisur offen oder geschlossen? Ich war zu nervös für kleinste Entscheidungen.“ Sein erster Gedanke als er sie sah: „Ich würde sie auf der Stelle heiraten!“ Ganz so schnell ging es dann doch nicht, aber weil das Wochenende beiden so gut gefiel, verlängerte er gleich um ein paar Tage und lernte dann bei ihr ihren damals 12-jährigen Sohn kennen, der den neuen Bekannten seiner Mutter gleich zu Beginn sympathisch fand. Und so ging es zügig weiter: Nach zwei Monaten zogen sie zusammen, um schließlich gemeinsam ein Haus zu kaufen. Sie heirateten im Sommer 2006. Sie sagen, sie fühlen sich wie Liebende, die sich eine Ewigkeit kennen.

Die beiden vereint das Lebensmotto: Wir machen Nägel mit Köpfen! Darüber hinaus betonen sie: „Wir lassen uns gegenseitig gerne mal führen.“ Bei Entscheidungen achten sie auf Kompromisse, denn sie bezeichnen sich als sehr harmoniebedürftig und so gibt es in ihrer Ehe keine Streit- aber eine Kompromisskultur. Sie haben ein großes Bedürfnis, gemeinsam neue Dinge zu probieren, zum Beispiel Wintersport: Wegen ihr lernte er mit 61 Jahren Ski fahren und sie war riesig stolz auf ihn. Das gilt auch für ihr ungesundes Hobby: Obwohl er Nichtraucher ist, organisiert er ihren Vorrat an Zigaretten. Ihre Tipps für Partnersuchende: Singles sollten unbedingt ehrlich sich selbst gegenüber sein, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse kennen und kommunizieren, selbst, wenn diese manche abschrecken könnten: So wie das Prädikat „verheiratet, getrennt lebend“.



ANGELIKA UND STEPHAN-MICHAEL
aus Falkensee

Angelika (55), Sekretärin und Stephan-Michael (63), Finanzberater aus Falkensee (Berlin)

kennengelernt am 01.10.2004 • geheiratet am 24.06.2006

sie hat zwei Söhne, (29) und (19), er einen Sohn (33) aus früherer Beziehung



STEPHANIE UND KAI
aus Golmbach

Stephanie (32), Lehrerin und Kai (34), Unternehmensberater aus Golmbach (Niedersachsen)

kennengelernt am 18.08.2007 • geheiratet am 10.07.2010

Sohn Konstantin geb. im Juni 2011

„FAMILIENGLÜCK AUF DEM LAND“



Müssen Partner alle Interessen und Hobbys teilen, um miteinander glücklich zu werden? Wie immer gibt es bei Fragen zur Partnersuche nicht eine Antwort, die auf jeden passt. Mit dieser Romanze beweist sich, dass ein über Bord geworfenes Beuteschema zum Erfolg führen kann. Stephanie wusste schon lange genau, was sie sich wünscht: Jemanden, der ihre Leidenschaften teile, vielleicht auch einen Tänzer oder Reiter, und für später unbedingt ein Leben auf dem Land.

Kai hatte für klassische Tanzschritte ebenso wenig Zeit wie für Pferde. Er hatte gerade sein Haus gebaut, litt unter chronischem Termindruck und testete zweckoptimistisch erstmalig die Online-Partnersuche bei PARSHIP. Welch ein Glück, denn bereits sein erster Kontakt war ein Volltreffer – obwohl die Interessen zunächst so unterschiedlich schienen. Aber Kai konnte zwischen den Zeilen lesen. Eine scheinbar nebensächliche Formulierung überzeugte ihn: „Ich gehe lieber in Baumärkte als Schuhe shoppen!“ Für einen Mann, der selbst gerne anpackt und nicht alles Handwerkern überlässt, war diese Aussage ein Geschenk!

Ausgerechnet ein kleiner Hase überzeugte Stephanie: In seinem Profil erwähnte Kai sein Haustier. „Hase klang so wunderbar kuschelig“, erklärt sie. Manchmal sind es gerade die unerwarteten Seiten, die uns an einem neuen Kontakt faszinieren können und eben nicht das vertraute Beuteschema.

Das erste Treffen fand auf dem Land bei ihm statt. „Es war nicht Liebe auf den ersten Blick“, erzählen sie. „Aber Liebe auf das erste Gefühl!“ Hilfreich war vielleicht auch, dass ein spontaner Besuch einer Freundin mit ihrem Nachwuchs die Szene ermöglichte, die Stephanies Herz wärmte: „Gibt es etwas Süßeres als einen Mann, der mit einem Baby spielt?“

Auf der Heimfahrt wollte sie dann auch an jeder Kreuzung gleich wieder zurückfahren, denn der erste Eindruck bestätigte für sie: „Da fühle ich mich zuhause.“ Dass er sich als Nichtraucher bezeichnet hatte, obwohl er tatsächlich besser in die Kategorie Gelegenheitsraucher passte, änderte daran gar nichts. Ihr Lachen deutet an, dass vielleicht auch sein Piercing ihr Interesse anfeuerte. Davon erzählte er ihr beim ersten Telefonat. Das hatte sie ebenfalls nicht erwartet.

Sie sahen sich daraufhin jeden zweiten Tag, was Pendeln bedeutete: 120 Kilometer einfache Strecke. Bei so viel Konsequenz ist es wenig verwunderlich, dass sich Stephanie rasch der Umwelt anpasste: Die vom Nachbarn versprochene Gans wurde von ihr nicht nur gerupft, sondern auch ausgenommen – eine stolze Leistung für die ehemalige Vegetarierin.

Einigkeit besteht über ihr Umfeld: Sie lieben das Landleben in ihrer kleinen Gemeinde mit kaum 1.000 Einwohnern. Ideal für Kind, Hund und Privatzoos. Beide bezeichnen sich als sehr ähnlich. Sie verbindet die Liebe zum ländlichen Leben und ein pragmatischer Realismus. Kai: „Ich muss beruflich täglich Entscheidungen treffen. Da überlasse ich privat gerne ihr dieses Feld, denn wenn ich mich führen lasse, muss ich mich nicht kümmern!“ Während er rational entscheidet und beim Faktencheck langsamer ist, neigt sie zu schnellen, intuitiven Entscheidungen. Kompromisse liegen beiden nicht, denn dabei gewinnt keiner richtig. Das führt auch manchmal zu Spannungen, doch beide haben an ihrem Kommunikationsstil gearbeitet und wissen, wie sie sich gegenseitig verständlich machen können und in welchen Situationen der Partner Argumenten aufgeschlossen ist.

Im Juni 2011 wurde aus dem Paar eine Familie und Stephanie kann sich nun täglich über den Anblick freuen, wenn Kai mit Baby Konstantin spielt.



RALF UND MARION
aus Holzwickede

Marion (46), Assistentin und Ralf (49), Vertriebsleiter aus Holzwickede (Nordrhein-Westfalen)

kennengelernt am 11.05.2006 • geheiratet am 11.05.2011

sie hat eine Tochter (20), er zwei Söhne, (23) und (21), aus früherer Beziehung

„HEIRATSANTRAG AUF DER MARATHON-ZIELLINIE“



Wenn es um außergewöhnliche Heiratsanträge geht, besetzen Marion (46) und Ralf (49) Schwarz einen der Spitzenplätze unserer glücklichen Paare. Der ambitionierte Marathon-Läufer hielt erstmals 2006 um ihre Hand an. Das geschah auf der Heimfahrt nach seiner Teilnahme am Großglocknerlauf, der wegen seiner Höhenunterschiede als gewaltige sportliche Herausforderung gilt und gehörige Ausdauer verlangt. Und so währte Marion ihren Sportler verwirrt durch Sauerstoffmangel und murmelte amüsiert nur ein „Ja, ja.“ Um seine Heiratsabsichtigen zu bestätigen, überlegte sich Ralf eine weitere, besondere Antragsart. Der richtige Zeitpunkt schien gekommen, als er den Frankfurter Marathon absolvierte. Marion war dabei und hatte ihn an den Streckenposten mit Kohlehydraten und Sportdrinks versorgt. Er fertigte vorab ein Transparent und inszenierte damit einen Zieleinlauf: „Marion, wir heiraten!“. Diesmal sagte sie spontan „Ja“ und der Antrag hängt nun gerahmt in ihrem Schlafzimmer.

Dabei begann die Partnersuche des Paares durchaus herausfordernd. Marion nennt sich zurückblickend „sehr pingelig“ und dem forschen Ralf, der mit dem Ansprechen von Frauen nie ein Problem hatte, erschien PARSHIP als zu wenig spontan. Folgerichtig erwies sich der E-Mailverkehr zwischen den beiden als ungewöhnlich kurz: Zwei Tage nach seiner Anmeldung wurden die Telefonnummern ausgetauscht und nach bereits einer Woche hatte er sich mit Marion verabredet. Übrigens: Sie war sein erstes und einziges Date! Auch Marion hatte sich in einem Jahr eher passiver Mitgliedschaft mit keinem Kandidaten getroffen. Doch ihr gefiel Ralfs Profil: „Manche halten mich für bekloppt!“ schrieb er. Das war genau ihr Ding: „Ich will das Kind im Mann, keinen dieser typisch Konservativen!“ Als sie sich erstmals trafen, funkte es sofort. Sie: „Das passt!“ Er: „Wenn es jetzt so locker bleibt, wie vorab am Telefon, dann klappt das!“ Und es funkte tatsächlich. Ihre Gemeinsamkeiten sind ihnen beiden wichtig, doch

ihre Unterschiede empfinden sie als spannende Ergänzungen. „Dann werden aus 1+1=3!“ erklärt Ralf. Als Beispiel geben sie ihre äußerst gegensätzlichen Einstellungen zur Ordnung an: Während sie Ordnung hält, setzt er zum Beispiel auf Schwerkraftstapeln in geschlossenen Schubladen. Ihren Partner ändern zu wollen, lehnen beide vehement ab: „Das geht nicht!“ Ebenso wenig sind Kompromisse ihr Ding. „Das muss 100-prozentig stimmen, Harmonie muss man spüren und absolutes Vertrauen muss selbstverständlich sein!“ Gemeinsames Erleben und viel Nähe nennen sie als Erfolgsfaktoren ihrer Partnerschaft.

Vielleicht gerade, weil beide diese absolute Harmonie zwischen sich genießen, verbringen sie am liebsten jeden Augenblick miteinander. Selbst bei seinem Lauftraining ist sie dabei und sorgt für den Nachschub an Proviant – im Gegenzug begleitet er Marion zum Fußballplatz, um ihre Tochter aus erster Ehe spielen zu sehen. Ihr Freundeskreis witzelt über so viel Nähe.

Wie die meisten Paare haben Marion und Ralf gemeinsame Rituale entwickelt: So winken sie sich bei jedem Abschied aus dem Fenster zu. Und wenn es nur über die Straße zum Brötchen holen geht. Und sie schreiben sich Hunderte von Zetteln und Briefen. Wenn der Workaholic Ralf jedoch wieder zu viel gearbeitet hat, formuliert sie statt „Ich liebe dich“ auch mal ihre Meinung zu seinem Arbeitspensum. So kann Ralf sich nämlich mit dem Thema auseinandersetzen, wenn es ihm zeitlich passt. Die Erfahrung zeigte: Er reagiert dann deutlich aufgeschlossener als in einer hitzigen Diskussion.

Gefragt nach Tipps für Partnersuchende nennen beide Konsequenz. Ralf rät: „Keine Kompromisse eingehen. Der Partner muss 100-prozentig stimmen, denn man kann ihn nicht ändern!“ Marion bestätigt: „Wenn einem Macken schon nach einer Woche auf die Nerven gehen, dann wird das nichts Dauerhaftes.“

NUR VIER VERABREDUNGEN BIS ZUM HAUPTGEWINN

ERGEBNISSE AUS DER PARSHIP-PAARBEFRAGUNG

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums hat PARSHIP Anfang 2011 rund 1.000 erfolgreich vermittelte, ehemalige Mitglieder zu ihrer Partnerschaft befragt. Ziel der Paarbefragung war es, mehr über die Besonderheiten von Online-Beziehungen zu erfahren. Ein Ergebnis: Singles, die bei der Partnersuche durch das PARSHIP-Prinzip® unterstützt werden, finden häufig in kürzester Zeit den oder die Richtige. So haben 68 % der Befragten ihren Partner während der ersten drei Monate ihrer PARSHIP-Mitgliedschaft kennengelernt. Bei rund 40 % geschah dies sogar schon innerhalb der ersten sechs Wochen.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

VIER GEWINNT:

Im Durchschnitt haben PARSHIP-Mitglieder nur drei Verabredungen bis sie dem oder der Richtigen begegnen.

BLITZERFOLG:

Bei jedem fünften PARSHIP-Paar hat es bereits beim E-Mail-Kontakt gefunkt.

NICHT IMMER DIREKT UM DIE ECKE:

Zum Zeitpunkt ihres Kennenlernens leben PARSHIP-Paare im Durchschnitt 138 Kilometer voneinander entfernt.

UNTER EINEM DACH:

64 % aller PARSHIP-Paare ziehen im ersten Beziehungsjahr zusammen.

BALD EIN BABY:

Bei Paaren, die gemeinsam Nachwuchs haben, dauert es im Durchschnitt 2,4 Jahre, bis das erste gemeinsame Kind da ist. 25 % der Paare bekommen ihr Kind im ersten Jahr der Partnerschaft.

BESSER REDEN:

78 % aller Befragten behaupten, dass sie bessere Gespräche mit ihrem jetzigen Partner führen können als mit früheren Partnern.

HARMONIE:

87 % der befragten PARSHIP-Paare geben an, besser mit ihrem jetzigen als mit vorherigen Partnern zu harmonieren. Glück pur: 82 % der Paare geben an, in einer glücklichen Beziehung zu leben.

FÜR IMMER UND EWIG:

Knapp 2/3 aller PARSHIP-Paare heiraten in den ersten beiden Beziehungsjahren.



WOLFRAM UND MANUELA
aus Lindau

Manuela (44), Unternehmerin und Wolfram (43), Dipl.-Ingenieur aus Lindau (Bayern)

kennengelernt am 03.10.2008 • geheiratet am 09.09.09

sie hat zwei Töchter, (9) und (11), aus einer früheren Beziehung

„EINE PERFEKT ORGANISIERTE WOCHENEND-BEZIEHUNG“



Manche Singles suchen ausschließlich vor ihrer Haustür und können sich eine Partnerschaft auf Distanz nicht vorstellen. Es gibt allerdings viele Paare, die sich trotz einiger hundert Kilometer Entfernung finden und die Vorteile einer Fernbeziehung genießen. Manuela (44) und Wolfram (43) halten ihre Liebe sogar über die Landesgrenze Deutschland-Schweiz aufrecht, denn während die engagierte Unternehmerin in Lindau Beruf und Familie managt, arbeitet der Dipl.-Ingenieur in Zürich. Eine Fernbeziehung wollen sie das nicht nennen, denn schließlich ist das gemeinsame Haus in Bayern der Mittelpunkt dieser Patchworkfamilie. Zwar können sie nur die Wochenenden miteinander verbringen, aber bei einem so engagierten Paar geht dieses Beziehungskonzept prima auf. Vielleicht, weil sie sich perfekt zu ergänzen wissen: beispielsweise ihre Planungs- und Ordnungskompetenz und sein „geordnetes Chaos“. Bei allen Unterschieden dominieren jedoch in allen Bereichen die Gemeinsamkeiten.

So ist beiden ihre ähnliche Wertevorstellung enorm wichtig. Sie wuchsen in vergleichbaren ländlichen Strukturen auf und würden ihr gemeinsames Haus in Lindau nie gegen eine Stadtwohnung tauschen wollen. Beide bestätigen, dass ihnen die akademische Ausbildung des Partners wichtig war, denn sie wollten sich „auf Augenhöhe“ begegnen. Es begann mit einem guten Vorsatz an Manuelas 41. Geburtstag für das neue Lebensjahr: Partnersuche im Internet. Die nach einer 20-jährigen Ehe allein erziehende Mutter zweier Kinder suchte konsequent. Sie schloss gleich bei drei Anbietern einen Jahresvertrag – aber nur bei PARSHIP wurde sie auf Anhieb fündig.

Wolfram hingegen war bereits länger Mitglied bei PARSHIP, aber Partnersuche geriet erst nach zwei Jahren wieder in seinen Fokus. Die Arbeitsbelastung ließ die nötige Ruhe nicht zu – bis er sich schließlich 2008 rundum bereit fühlte, eine neue Beziehung einzugehen. Seine vorherigen Suchstrategien hatten sich als erfolglos erwiesen. Also beschloss er, sein Profil neu zu formulieren: detaillierter, authentischer und verbindlicher. In seiner ersten E-Mail an Manuela fragte er: „Willst du nicht einen tollen Mann kennenlernen?“ Sie erinnert sich an ihren ersten Gedanken: „Klar! Wer nicht?“

Dass sie offensiv Charaktereigenschaften und konkrete Vorstellungen in ihrem Profil erwähnte, imponierte ihm,

denn Klarheit ist ihm ebenso wichtig wie auf Worte Taten folgen zu lassen. Also machte er wenig überraschend gleich nach dem ersten Telefonat, das imposante acht Stunden dauerte, den pragmatischen Vorschlag: „Ich komme dann jetzt vorbei.“ Ein Mann, der Fakten schafft. Wenig später saß er bereits im Zug zu Manuela.

Am Bahnhof erwartete sie ihn in einem signalroten Wildleder-mantel. Sein erster Gedanke: „Umwerfend! Zu schön, um wahr zu sein. Sie sieht wirklich so aus wie auf ihren Bildern!“ Und noch bevor er ein Wort sagte, stellte er seine Koffer neben ihr ab und küsste sie. Damit bibberten auch ihre Knie nicht mehr und aus dem Spontandate entwickelte sich ein Bilderbuch-Rendezvous, an das sich beide noch lachend und liebevoll erinnern. Beiden war gleichermaßen bewusst, dass sie etwas Ungewöhnliches erlebten, und das war etwas, das sie motivierte, ihre Chancen zu nutzen. Gleich nach diesem gemeinsam verbrachten Wochenende stellte er klar: „Ich habe mich in dich verliebt. Ich wünsche mir, dass sich daraus etwas entwickelt.“ Sie war von seiner Verbindlichkeit beeindruckt und hängte sein Foto gleich in ihrer Wohnung auf. Das Tempo behielten sie bei: Ein knappes Jahr später fand ihre Hochzeit statt. Dann jedoch erhielt Wolfram ein Jobangebot aus der Schweiz, das zu gut war, um es abzulehnen. Sie professionalisierten das Projekt Wochenendbeziehung im gemeinsam gekauften Haus. Fünf Tage verbringt er nun in der Schweiz, zwei Tage gehören der Familie. Sie vermissen die Nähe, jedoch wissen sie ebenso, dass sie sich bei ihrem Arbeitspensum und den unterschiedlichen Arbeitszeiten sogar an einem Ort nicht sehr viel häufiger sehen würden. Eine Fernbeziehung ist organisatorisch zwar aufwändig, doch beide sind geübte Planer: Die Wochenenden gehören der Partnerschaft und werden im Vorfeld besprochen. So gut das auch klappt: Ihr langfristiges Ziel ist ein gemeinsames Leben auch unter der Woche.

Für Partnersuchende hat das Paar zwei Tipps parat, die ihr eigenes Beziehungsverhalten wunderbar veranschaulichen: Manuela weiß, dass nur, wer sich selbst annimmt, auch lieben kann: „Man muss sich selbst mögen und überzeugt sein, dass man es wert ist, einen entsprechenden, gleichberechtigten Partner zu finden.“ Und diese klaren Worte ergänzte Wolfram um den Rat, sich nicht zu verbiegen: „Authentizität ist unerlässlich, ebenso Klarheit in der Kommunikation und das Kennen der eigenen Bedürfnisse.“

„WIR ARBEITEN TÄGLICH AN UNSERER BEZIEHUNG“



Wenn Nicole (41) heute berichtet, sie hätte die Online-Partnersuche skeptisch gesehen, dann ist das eine höfliche Untertreibung. Wir wissen nicht, ob es die sich selbst erfüllende Prophezeiung oder einfach nur Pech war: Ihre ersten Treffen gestalteten sich als Flops voller Unehrllichkeit und Selbstüberschätzung. Doch die Bankangestellte ist kein Typ, der aufgibt. Zwar war ihr erster Gedanke, als sie von Marco (41) über PARSHIP ein Lächeln erhielt: „Oh nein, nicht noch ein schlechtes Date!“ Als sie jedoch sein detailliertes und authentisch klingendes Profil studierte, entschied sie, ihm eine Chance zu geben. Es folgte eine intensive Korrespondenz von immerhin fast 50 Nachrichten innerhalb einer Woche. So viel Engagement musste Nicole einfach mit einem Treffen belohnen.

Selbstbewusst forderte sie ein Treffen auf einem Parkplatz in der Innenstadt-der besseren Fluchtmöglichkeiten wegen, sollte sich der positive Eindruck aus dem Netz im Licht des Tages nicht bestätigen können. Zur Sicherheit hatte sie Pfefferspray in der Handtasche. Was ihr Misstrauen nicht schmälerte: Er sagte, er habe einen Tisch in einem angesagten Restaurant reserviert – allerdings sind Reservierungen für zwei dort grundsätzlich nicht möglich, das ist stadtbekannt. Sie rechnete also mit einer weiteren Enttäuschung.

Das änderte sich, als sie ihn schließlich sah, und ihr erster Gedanke galt seiner Ehrlichkeit: „Das Bild stimmte!“ Marco hingegen freute sich, dass seine Erwartungen erfüllt wurden. Er dachte nur: „Wow!“ So gab er sich etwas enttäuscht, als sie darauf bestand, in getrennten Fahrzeugen zum Restaurant zu fahren. Schließlich rechnete sie nicht damit, dass dort ein Tisch auf sie wartete. Aber der engagierte Marco hatte akribisch recherchiert und Charme und Beziehungen spielen lassen: Dinner for two! Romantik pur. Nicole war beeindruckt und der Spaziergang am Rhein danach ließ sie bereits träumen: „Da war von Anfang an eine Vertrautheit“, sagt sie rückblickend.

Er fühlte genauso: „Ja, das passt!“, dachte er. „Ich wünschte, dass aus dieser Begegnung mehr wird.“ Und mutig unternahm er den ersten Schritt: Auch wenn beide sich über

ihren ersten Kuss wunderten, werden sie ihn nie mehr vergessen. Das Ja-Wort gaben sie sich knapp zwei Jahre später im Mai 2011, doch in ihren Eheringen steht das Datum ihres ersten Treffens, der 7.8.2009.

Nicole und Marco teilen ähnliche Werte und Ziele. Unterschiede bestehen eher in der Art, den Arbeitstag zu vergessen und sich zu erholen. An sechs Abenden die Woche könnte die unternehmenslustige und in ein dichtes soziales Netz integrierte Nicole unterwegs sein, während Marco Ruhe zum Auftanken bevorzugt. So ist ihm ein stressfreies Wochenende heilig und die freien Tage sind reserviert für seine Frau und seinen Sohn aus einer vorangegangenen Lebensgemeinschaft, der alle 14 Tage zu Besuch kommt.

Im Zusammenleben haben sie kleine Rituale entwickelt, mit denen sie sich gegenseitig ihre Liebe bestätigen: das gemeinsame Abendessen, wo über den Tag gesprochen wird und morgens, kaum sind sie in ihren Büros angekommen, schicken sie sich noch ein paar liebevolle Zeilen. Nicole und Marco haben sich intensiv mit den Ergebnissen des PARSHIP-Tests beschäftigt und sich mit ihren Gemeinsamkeiten und Ergänzungen auseinander gesetzt. Auch wenn der Begriff Beziehungsarbeit anstrengend klingen mag: Nicole und Marco sehen dies als wesentlichen Teil ihrer Ehe, der sie bereichert. Entscheidungen treffen sie nur gemeinsam. Als Erfolgsrezept einer langfristigen Partnerschaft sehen sie, dass sich kein Partner gehen lässt und für den anderen attraktiv bleiben möchte.

Einen Tipp geben sie Partnersuchenden mit auf den Weg: „Nehmen Sie sich Zeit und brechen Sie nichts übers Knie! Ohne Mut und Ehrlichkeit bleibt jede Partnersuche ergebnislos.“ Ein umso gewichtigerer Hinweis, wenn wir uns an das Pfefferspray in der Handtasche erinnern.

Damit auch wirklich nichts vergessen werden kann: Aus ihrem gemeinsamen E-Mailverkehr hat Nicole ein aufwändig gestaltetes Buch gebunden. Darin sind alle Daten, ihre Profile und Auswertungen und alle Nachrichten aus ihrer Kennenlernphase. Dies schenkte sie Marco zum ersten Jahrestag ihres ersten Treffens, das damit wirklich unvergesslich bleibt.

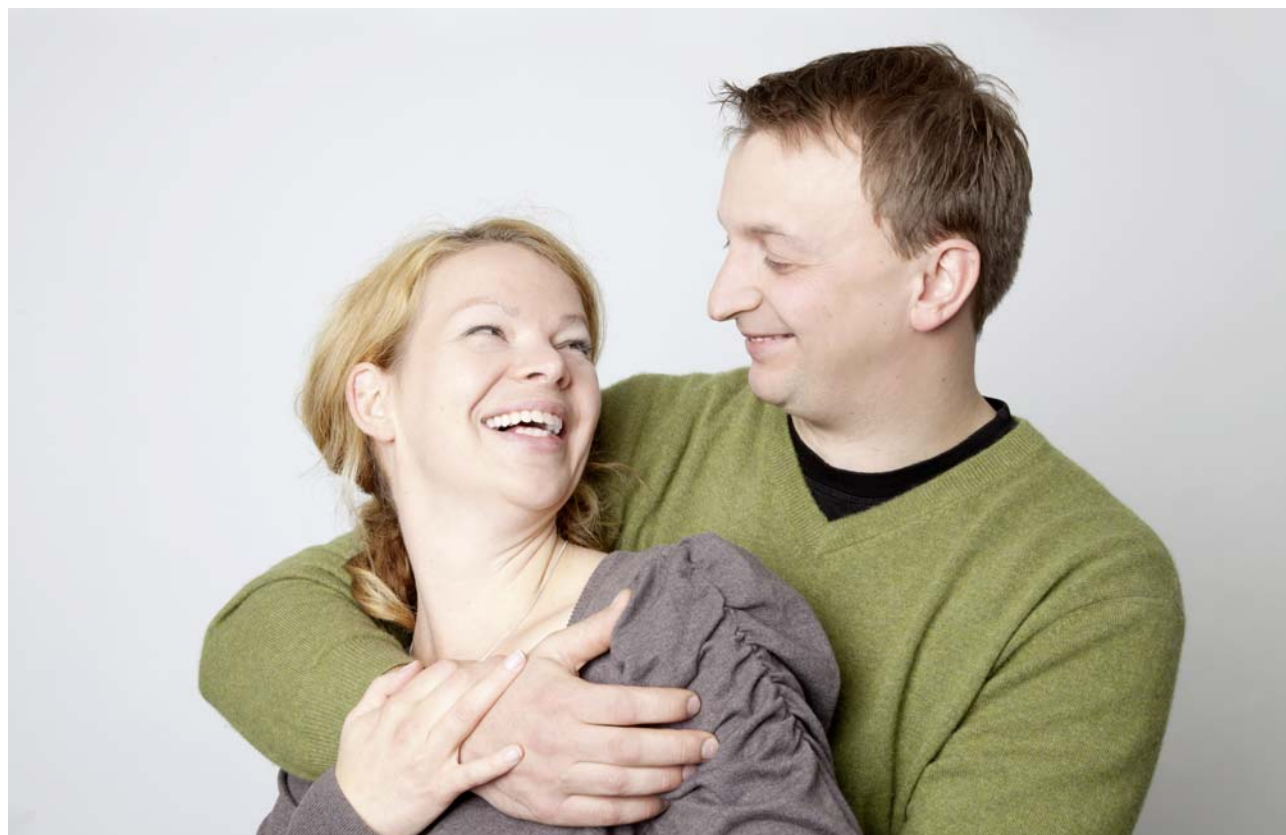


MARCO UND NICOLE
aus Freinsheim

Nicole (41), Bankangestellte und Marco (41), Einkaufsleiter aus Freinsheim (Rheinland-Pfalz)

kennengelernt am 07.08.2009 • geheiratet am 04.05.2011

er hat einen Sohn (5) aus früherer Beziehung



PETRA UND HUBERTUS
aus Menden

Petra (33), Dipl.-Sozialarbeiterin und Hubertus (35), Werkzeugmechaniker
aus Menden (Nordrhein-Westfalen)

kennengelernt im November 2007 • zusammengezogen im Januar 2009

GEMEINSAM AUF DER PIRSCH: „ZUSAMMEN SIND WIR ‘NE WUCHT“



Frischluft-Fans Petra (33) und Hubertus (35) eint ihre Liebe zueinander und die Leidenschaft für die Natur. Beide sind Jäger – ein perfektes Paar gerade wegen ihrer außergewöhnlichen Interessen. Je zeitaufwändiger und ausgefallener ein Hobby ist, umso wichtiger ist es, einen Partner zu finden, der dieses zumindest akzeptiert. Großartig ist es, wenn er es sogar teilt. Mit Petra und Hubertus fanden zwei Menschen zusammen, die nun gemeinsam unberührte Wälder und ländliche Idylle genießen können. Dank eines herausragenden Matching-Ergebnisses und den aussagekräftigen Profiltextrn kam über PARSHIP ein Paar zusammen, das sich sonst niemals über den Weg gelaufen wäre.

Petra betreute als Sozialarbeiterin Jugendliche und fand bedingt durch ihren wechselnden Schichtdienst kaum Zeit für die Partnersuche. Sie testete zunächst einen für Frauen kostenlosen Service, der jedoch im Frust endete: „Wohl eher Kontakte für ‘ne schnelle Nummer“, resümiert sie rückblickend. Schließlich meldete sie sich bei PARSHIP an.

Hubertus, Juniorchef im Familienbetrieb, befasste sich zu dem Zeitpunkt für den Betrieb gerade mit den Chancen des Internets, als er auf PARSHIP stieß. Der Werkzeugmechaniker testete anfangs die Wirkung von einfach formulierten E-Mails: „Hallo, wollen wir uns kennenlernen?“ Schließlich probierte er eine neue Strategie und schickte der Kandidatin, mit der ihn eine hohe Matchingpunktzahl verband, ein Lächeln – an Petra. Als Jäger hatte ihn nämlich ihre Aussage „Am liebsten sitze ich mit einem Fernglas frühmorgens im Wald!“ sofort in den Bann gezogen. Sowohl das Matching-Ergebnis als auch sein Profilsprachen Petra an: Sie wurde zahlendes Premium-Mitglied, um seine Nachricht lesen zu können. Die Kosten deutete sie als Signal für die Verbindlichkeit der Singles. Es sollte sich herausstellen, dass es bei einem einzigen Kontakt blieb, doch die Investition würde sie nie bereuen.

Die beiden Naturliebhaber verabredeten sich das erste Mal entsprechend ihrer Interessen nicht in einem Café, sondern in einem Wildpark. Eine ebenso mutige wie richtige Ent-

scheidung, denn der erste Eindruck passte perfekt. Hubertus war besonders begeistert von einem wichtigen Detail: „Super, die hat dreckige Wanderschuhe an!“ Petras Blick war weniger fokussiert, aber nicht minder überzeugt: „Wow! Das passt. Er hat tatsächlich breite Schultern!“ Dennoch verlief das erste Treffen bei aller sofortigen gegenseitigen Anziehung bewusst sehr züchtig. Nicht einmal einen Kuss zum Abschied wagten beide. Rückblickend erklären sie, was sie durch das Abwarten signalisieren wollten: „Daraus kann mehr werden als ein One-Night-Stand!“ Aber am selben Abend schickte sie ihm noch eine E-Mail.

Zum zweiten Date, bei der einmal im Jahr stattfindenden Hubertus-Messe, brachte Petra als Bewährungsprobe ihre Arbeit mit: sieben Jugendliche beim Ausflug. Das imponierte Hubertus, was ihr wiederum gefiel. Beiden war klar, dass daraus etwas werden könnte. Nach einem weiteren Treffen im Wald und nun zunehmend auch forscheren E-Mails erfolgte schließlich das ausschlaggebende Date. Er führte sie ins Restaurant aus, brachte Blumen mit und sie revanchierte sich mit einem selbst gebackenen Kuchen zum Namenstag. Obwohl beide dem edlen Abendessen wenig abgewinnen konnten, fühlte sich der Abend intensiv an und endete dann auch „klassisch“. Seitdem sind die beiden zusammen. Zwei Jahre lang führten sie eine Fernbeziehung, bis sie schließlich Anfang 2009 zusammenzogen. Im Gegensatz zu vielen anderen PARSHIP-Paaren steht eine Hochzeit nicht auf der Prioritätenliste ihrer Lebensplanung. Kinder wünschen sich beide, und: „Was wäre denn besser mit Stempel vom Standesamt?“, fragen sie glücklich.

Ihre Beziehung ist geprägt von gegenseitigem Respekt und einem humorvollen Umgang mit den kleinen Besonderheiten des anderen. So trifft etwa Hubertus Entscheidungen je nach Situation eher rational, während Petra dies meist emotional und intuitiv tut. Sie nehmen dies als Ergänzung wahr, außer seine Entscheidung wird zu sehr durch seine antiautoritäre Haltung beeinflusst: „Ich bin keinesfalls konfliktstreu“, gibt er lachend zu. „Und ich kann bei ihr sein, wie ich bin – zusammen sind wir ‘ne Wucht!“



JOCHEN UND ANKE
aus Wismar

Anke (63), pensionierte Lehrerin und Jochen (68), pensionierter Lehrer aus Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)

kennengelernt im Januar 2002 • geheiratet am 27.12.2003

beide haben zusammen drei Kinder aus früheren Beziehungen

„DIE INTERNET-PIONIERE“



Immer häufiger wird behauptet, für Best Ager auf Partnersuche sei das Internet das ideale Medium. Weil mit dem Alter auch die Reife kommt, die es für eine langfristige Beziehung braucht, gilt diese Altersgruppe darüber hinaus als überdurchschnittlich reflektierend und ergebnisorientiert. Eines unserer älteren Paare, sowohl was die Beziehungsdauer als auch die Lebensjahre betrifft, belegt dies in allen Punkten: Für die Liebe im Netz ist niemand zu alt, der einen Computer bedienen kann.

Keine Skepsis vor dem neuen Medium kannte Lehrer Jochen (68), als er 2002 PARSHIP testete. PARSHIP war damals gerade als erster Anbieter der seriösen Partnersuche im Internet gestartet. Jochen war ebenfalls ein Internet-Pionier, der bereits Nachrichten versendete, als es das World Wide Web noch nicht gab und E-Mail für die meisten noch nicht gebräuchlich war. Der Witwer probierte den Service umgehend aus. Zuvor war er auf kostenlosen Online-Dating-Seiten nicht fündig geworden, weil er das Flirten verlernt hatte, wie er rückblickend zugibt. Seine dort initiierten Treffen fühlten sich nicht passend an, die gemeinsame Wellenlänge fehlte.

Anke (63), ebenfalls Lehrerin und damals seit sechs Jahren Single, war hingegen Neuling im Internet. Ihre Erwartung beschreibt sie so: „Ich wollte hauptsächlich mein soziales Netz erweitern. Die Partnersuche stand nicht im Vordergrund.“ Angst vor dem Computer? Keine Spur. Mit der Benutzerführung auf der Plattform kam sie sofort zurecht. Das Profil von Jochen interessierte sie: „Etwas übergewichtig mit leicht fallender Tendenz.“ Diese Aussage war humorvoll und ehrlich. Die Ähnlichkeiten bei Alter und Beruf überzeugten sie und sie schrieb ihn an. „Frauen müssen selbst aktiv werden!“, rät sie.

Pragmatisch verabredeten sich die beiden auf halber Strecke ihrer Wohnorte an einem Bahnhof: Er wartete außen am Bahnhofs-Eingang. Sie erkante ihn sofort und schaute erst eine Weile von innen durch die Glastür: „Oh, was für schöne weiße Haare. Das Bild stimmt!“ Er hingegen beobachtete vor allem die Uhr. „Wenn sie nicht gleich kommt, gehe ich. Oh, da ist sie ja doch!“

Beide bestätigen amüsiert: „Es war keine Liebe auf den ersten Blick.“ Dennoch fassten sie sofort Vertrauen zueinander. Anke beschreibt das erste Treffen diplomatisch: „Er war sehr höflich und aufmerksam.“ Jochen stimmt ihr um-

gehend zu: „Ich wusste immer noch nicht, was Flirten ist.“ Es folgten weitere Treffen, ein verregnetes Picknick. Sie kamen sich näher, telefonierten viel, trafen sich häufig. Jochen blieb jedoch unverbindlicher und distanzierter als sie, eine für sie verständliche Reaktion auf vergangene Erlebnisse. So machte es ihr auch nichts aus, erneut die Initiative zu ergreifen. Während einer langen Autofahrt gestand sie: „Ich kann mir vorstellen, mit dir alt zu werden.“ Es waren genau diese Worte, die Jochen Mut machten und alles änderten. „Ein „Ich liebe dich“ hätte nicht das gleiche in mir ausgelöst.“ Um ein deutliches Zeichen für den gemeinsamen Neuanfang zu setzen, kauften sie sich nahe der Ostsee gemeinsam ein Haus. Auf Worte Taten folgen lassen, betonten sie, sei unerlässlich. „Man muss wagen, Brücken hinter sich abzubauen, um gemeinsam etwas Neues anpacken zu können.“

Das aktive Paar verreist gerne. Jetzt, wo beide den Ruhestand genießen, immer noch. So markiert die Landkarte auch die Geschichte ihrer Liebe. In Granada hielt Jochen um ihre Hand an. Den Verlobungsring trägt Anke heute noch. Geheiratet haben sie in einer ebenso abenteuerlichen wie romantischen Zeremonie am Kap der Guten Hoffnung, die sie nie vergessen werden. Dieser Traum wäre beinahe an den bürokratischen Hürden der Behörden in Deutschland gescheitert.

Dass ihnen in ihrer Ehe nie der Gesprächsstoff ausgeht, glauben wir sofort. Anke und Jochen tauschen sich auch während ihrer Erzählung immer wieder intensiv aus, in Worten, Blicken, Gesten und Berührungen: „Wir haben uns viel zu erzählen. Und das sehr gerne!“

Ihre Ähnlichkeiten verbinden sie: Neben dem Reisen kochen sie gerne gemeinsam, sie teilen den gleichen freundlichen Humor. Wenn es ums Geld geht, zeigen sich zwar Unterschiede, doch beide sind Reflektion gewohnt. Jochen: „Ich kann mittlerweile verstehen, dass sie emotionale Entscheidungen trifft, die aus meiner Sicht rational nicht zu begründen sind. Aber das akzeptiere ich: Es gibt verschiedene Wege zum gleichen Ziel.“ Deswegen fassen sie auch alle Beschlüsse gemeinsam: Es gibt keine Kompromisse. „Wir machen keine halben Sachen! Es wird solange geredet, bis es eine Einigung gibt.“

Jochen fasst zum Abschluss zusammen: „Wir haben sehr viel Glück und wollen davon gerne etwas abgeben.“

PARSHIP – UNTERNEHMEN PARTNERSUCHE

SEIT ÜBER EINEM JAHRZEHNT DIE NUMMER 1

PARSHIP startete seinen Service am Valentinstag 2001 in Deutschland. Seitdem unterstützt das Unternehmen Singles mit dem wissenschaftlich basierten PARSHIP-Prinzip® dabei, eine glückliche Partnerschaft zu finden. Und das mit Erfolg: Seit seiner Gründung ist PARSHIP die Nummer 1 unter den Online-Partneragenturen in Deutschland und Europa.



PARSHIP STEHT FÜR HÖCHSTE SERVICEQUALITÄT

- Testsieger bei Stiftung Warentest (test, 3/2011)
- PARSHIP-Prinzip® mit wissenschaftlich basiertem Verfahren und Persönlichkeitstest
- Maßgeschneiderter Service durch individuell abgestimmte Partnervorschläge
- Diskrete und anonyme Suche dank Chiffrevergabe und persönlicher Bildfreigabe
- Hohe Aktivität auf der Plattform: Durchschnittlich 570.000 Logins pro Woche
- Beste Aussichten auf die große Liebe mit einer Erfolgsquote von 38 %.



„Seit Jahren erforschen wir bei PARSHIP, was eine Partnerschaft glücklich macht und welche Menschen gut zueinander passen. Diese Erkenntnisse fließen fortlaufend in die Verbesserung unseres wissenschaftlichen PARSHIP-Prinzips® ein.“



UNSERE MITGLIEDER ...

... sind anspruchsvolle, aktive Singles ab 30 Jahren

... zeichnen sich durch ein gehobenes Bildungs- und Einkommensniveau aus

... verbindet eine überdurchschnittlich hohe Akademikerquote von 55 %

... wünschen sich eine echte Partnerschaft und möchten bei PARSHIP einen Partner für eine glückliche und langfristige Beziehung finden



Impressum

Herausgeber

PARSHIP GmbH
Peter F. Schmid (CEO)
Speersort 10
20095 Hamburg

Verantwortlich

Corporate Communications
Iris Aldenhoff
Telefon: 040 460026-223
iris.aldenhoff@parship.com,
presse@parship.com

Konzept und Redaktion

Klenk & Hoursch – Corporate
Communications,
Frankfurt am Main

Text

Eric Hegmann
PARSHIP-Beziehungsexperte
und Autor,
Hamburg

Foto

Tina Demetriades,
Hamburg

Design

Leagas Delaney,
Hamburg

Hamburg, im Januar 2012